

Übersicht

- I. Darstellung des Schulprofils
- II. Übersicht der Leitgedanken und der Qualitätsstandards
- III. Umsetzung der Qualitätsstandards

I. Unser Profil

1. Rahmenbedingungen

1.1. Standort

Die Sternschule Gelsenkirchen ist eine städtische Gemeinschaftsgrundschule im Stadtteil Schalke.



Aufgrund der demographischen Entwicklung sah der Schulentwicklungsplan der Stadt Gelsenkirchen zum Schuljahr 2008 – 2009 die Zusammenlegung der beiden in dem Schulgebäude bestehenden zweizügigen Konfessionsschulen vor. So wurde aus der katholischen Grundschule an der Franz-Bielefeld-Straße und der evangelischen Erich-Kästner-Schule die Sternschule, eine städtische dreizügige Gemeinschaftsgrundschule. Aufgrund der anhaltenden hohen Anmeldezahlen wurden zum Schuljahr 2016 – 2017 erstmalig 4 Eingangsklassen gebildet, sodass im Schuljahr 2018-2019 nur noch der 4. Jahrgang dreizügig geführt wird.

1.2. Betreuung

Seit 2007 wird an dem Schulstandort neben der Betreuung durch die Verlässliche Schule für 50 Kinder auch eine Ganztagsbetreuung für 90 Kinder angeboten, seit dem Schuljahr 2017 / 2018 bieten wir eine Betreuung bis 17 Uhr an.

Für beide Betreuungsangebote hat die Caritas die Trägerschaft übernommen.

Außerdem werden von montags bis donnerstags Silentien angeboten, in denen die Kinder im Anschluss an den Unterricht bei ihren Hausaufgaben betreut und unterstützt werden.

1.3. Inklusion

Seit dem Schuljahr 2013 - 2014 ist die Sternschule auch Schule des Gemeinsamen Lernens.

1.4. Familienzentrum

Im Schuljahr 2013 – 2014 wurde an der Sternschule das erste Familienzentrum an Grundschulen mit kommunalen Fördergeldern und der Caritas als Träger gebildet und aufgebaut. Über niederschwellige, familienunterstützende Angebote, aber auch fachliche Themenreferate, gezielte Unterstützungssysteme und Beratungsangebote sollen Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützt, die Elternzusammenarbeit verstärkt und Berührungspunkte der Eltern im Zusammenhang mit Schule abgebaut werden. Angebote für unsere neu zugezogenen Familien sollen die Integration vorantreiben.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit im Familienzentrum ist der Übergang in die weiterführende Schule.

1.5. Elterncafe Brücke

Seit dem 1.8.2007 gibt es an unserer Schule das Elterncafe „Brücke“. Eltern unserer zukünftigen Schulanfänger*innen, Eltern der aktuellen und auch ehemaligen Sternschulkinder treffen sich hier wöchentlich, um sich in einem gemütlichen Frühstückskreis auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, Referenten zu gewünschten Themen einzuladen und Schulgemeinschaft zu leben.

1.6. Förderverein

Die Sternschule verfügt über einen Förderverein, der schulische Aktionen unterstützt oder für benachteiligte Kinder Ausflüge und Klassenfahrten bezuschusst.

1.7. Schulgebäude und Außengelände

Die Einführung der OGS hat eine bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände bewirkt. Aus Kostengründen mussten die Räume für die OGS- Betreuung im Hauptgebäude eingerichtet werden, sodass ein Neubau mit drei Klassenräumen errichtet worden ist. Ebenfalls wurde ein Container mit zwei Räumen auf dem Schulhof aufgestellt. Ein Raum wurde für die Betreuung der Verlässlichen Schule, der andere Raum wurde als Sachunterrichts-Fachraum eingerichtet.

Aufgrund der stetig wachsenden Schülerzahl ist ein weiterer Anbau mit 6 Klassenräumen und 3 Differenzierungsräumen in Planung. Zum Schuljahr 2019-2020 soll der Anbau fertiggestellt sein. Dies verkleinert zunehmend die Schulhoffläche.

In der Übergangszeit bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudekomplexes werden die Kinder der Verlässlichen Schule in den 5 Räumen der OGS mitbetreut. Der Sachunterrichtsraum und der Mehrzweckraum mussten aufgelöst werden, damit die 15 Klassen einen eigenen Klassenraum für den Unterricht zur Verfügung haben. Somit existieren zurzeit 15 Klassenräume und zwei Differenzierungsräume, verteilt auf drei Gebäude.

Außerdem gibt es ein Lehrerzimmer, einen Kopier- und einen Materialraum, ein Schulleitungsbüro und ein Sekretariat.

Alle Klassenräume sind seit dem Schuljahr 2017 - 2018 mit einem digitalen Whiteboard und einem Elmo ausgestattet.

Auf dem Schulhof befinden sich auch die Sporthalle und ein kleiner Gymnastikraum, der als Snoozelraum eingerichtet wurde.

Für die Pausengestaltung steht den Schülern eine Spielfläche mit Klettergerüsten und verschiedenen Balanciergeräten zur Verfügung. Dieser Schulhofumbau ist in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro entstanden. An der Planung und Gestaltung waren ebenfalls die Schüler*innen und Eltern beteiligt. In den abschließenden Gremien waren Schulsprecher und Schulsprecherin mit anwesend.

Ein Spielzeugcontainer mit Pausenspielzeug wird in der ersten großen Pause geöffnet. Drei weitere Container befinden sich auf dem Schulhof mit Fahrrädern und Materialien für die Radfahrausbildung, Spielgeräte für die Nachmittagsgeräte und Materialien des Hausmeisters.

2. Personal

2.1. Lehrer*innenkollegium

Das Stammkollegium zählt 23 Kolleginnen, 3 Kollegen und zwei Sonderpädagoginnen; zwei Kolleginnen und eine Sonderpädagogin befinden sich zurzeit in Elternzeit.

Ein Kollege unterrichtet neben dem Fach Islamische Religionslehre noch herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch. Ein weiterer Kollege bietet einmal wöchentlich den herkunftssprachlichen Unterricht in Arabisch an. Kinder aus den benachbarten Grundschulen nehmen ebenfalls an diesem Sprachangebot teil. Darüber hinaus wird das Kollegium von einer Kollegin als Vertretungslehrerin und einer teilzeitig abgeordneten Sonderpädagogin unterstützt. Außerdem befinden sich ein Kollege und eine Kollegin zurzeit noch in der Ausbildung.

Seit dem Schuljahr 2018 - 2019 verstärkt eine Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase das Team.

Regelmäßig werden zusätzlich Praktikanten und Praktikantinnen ausgebildet.

Über die Zusammenarbeit mit dem Seminar für die Didaktik des Sachunterrichts der Universität Münster führen Studierende regelmäßig sachunterrichtliche Projekte durch.

2.2. OGS / Verlässliche Schule

Das Team der OGS besteht aus 6 Mitarbeiterinnen, 1 Mitarbeiter und 1 Küchenkraft, das Team der Verlässlichen Schule aus 4 Mitarbeiterinnen.

2.3. Außerschulische Partner

Als Mitglied des Bildungsverbunds Schalke bietet die Sternschule mit Unterstützung der verschiedenen Bildungspartner sowohl kulturelle als auch sportliche Aktivitäten an.

Bereits ein Jahr vor der Einschulung finden zweimal wöchentlich Sprachförderkurse für die Kinder statt, die keinen Kindergartenplatz haben.

In enger Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen im Stadtteil werden die Übergänge vorbereitet und begleitet, um Bildungsbenachteiligungen möglichst frühzeitig entgegen zu wirken.

Zusätzlich kooperieren wir mit den verschiedenen Beratungsstellen. Eltern, Kolleg*innen und Erzieher*innen werden von der zuständigen Schulpsychologin der Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen und der Erziehungsberatungsstelle der Caritas unterstützt.

Zusammen mit den benachbarten Grundschulen im Stadtteil steht der Sternschule ein Mitarbeiter des „Sozialdienst Schule“ zur Verfügung. In enger Absprache mit den Nachbarschulen können engmaschige Unterstützungen gebündelt und ressourcensparend umgesetzt werden.

Die Kooperation mit der in der Nachbarschaft liegenden Synagoge befindet sich im Aufbau.

Durch die Kooperation mit der Musikschule, dem Musiktheater im Revier, dem Consol Theater, der Stadtbücherei und dem Kunstmuseum können wir regelmäßig unseren Kindern kulturelle Angebote näherbringen.

Fördergelder von verschiedenen Einrichtungen und Institutionen ermöglichen uns, außergewöhnliche Projekte zu organisieren oder Anschaffungen zu tätigen. (z.B. Zirkus- oder Trommelprojekt, Einrichtung der Schülerbücherei, des Spielzeugscontainers, des Snoozelraums).

Die Tafel beliefert die Sternschule täglich mit Pausenbrot und Schulobst.

Die Rotarier richten mehrmals im Jahr Spiele-Samstage aus. In gemütlicher Runde werden den Kindern und Eltern verschiedene Gesellschaftsspiele nahegebracht.

3. Unterrichtliche Aspekte

3.1. Fächer und Lernbereiche

Der Klassenunterricht findet jahrgangsgebunden statt. In wöchentlichen Teamsitzungen werden Inhalte, Ziele und Methoden abgesprochen und in Arbeitsplänen fixiert. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts orientiert sich an den Lernvoraussetzungen der Kinder. Die unterrichtlichen Prozesse werden den Schüler*innen in Form von Verfahrens- und Zieltransparenz verdeutlicht und sind klar strukturiert. Sprachensible Elemente bestimmen unsere tägliche Unterrichtsarbeit in allen Fächern.

Grundsätze für die Leistungsüberprüfung und -bewertung werden in Fachkonferenzen auf der Grundlage der Lehrpläne vereinbart und sind Bestandteil der schulinternen Curricula.

3.2. Religionsunterricht

Es wird islamischer, katholischer und evangelischer Religionsunterricht angeboten.

Die Religionsgruppen sind klassenübergreifend zusammengesetzt.

3.3. Individuelle Förderung

3.3.1. Schuleingangsphase

Zur Förderung fließen möglichst viele Lehrer*innenstunden in die Jahrgänge 1 und 2. Die Kolleg*innen arbeiten in unterschiedlichen Co-Teaching-Formen, um die Kinder so gut wie möglich zu unterstützen.

3.3.2. Gemeinsames Lernen

Oberstes Prinzip des Gemeinsamen Lernens an der Sternschule ist: so viel Förderung im Klassenverband wie möglich, so wenig äußere Differenzierung wie notwendig. So

werden auch, je nach Stundenkontingent der Sonderpädagoginnen, Doppelbesetzungen als Co-Teaching- Maßnahmen zur intensiven Förderung eingesetzt.

3.3.3. Förderunterricht

3.3.3.1. Sprachförderunterricht

Im Jahrgang 1 findet im 1. Halbjahr statt Englischunterricht eine Sprachförderung statt, im 2. Halbjahr werden die Kinder in DaZ-Fördergruppen eingeteilt.

Jede Klasse der Jahrgangsstufen 2-4 erhält 2 Stunden DaZ-Unterricht. Die DaZ-Fördergruppen, die klassenintern oder auch klassenübergreifend zusammengesetzt werden, finden z. T. parallel zum Religionsunterricht statt.

Darüber hinaus wird für Kinder der Eingangsstufe mit geringen oder keinen Sprachkenntnissen täglich eine sprachliche Intensivförderung in Kleingruppen durchgeführt. Für Kinder, die als Seiteneinsteiger*innen aus internationalen Förderklassen in den Regelunterricht integriert werden, bieten wir ebenfalls zusätzliche intensive Sprachfördermaßnahmen in Kleingruppen an. Auch hier versuchen wir, die Kinder möglichst viel im Klassenverbund zu unterstützen und den Unterricht sprachsensibel zu gestalten.

3.3.3.2. LRS und Rechenschwäche

Soweit das zur Verfügung stehende Stundenkontingent es zulässt, finden in den Jahrgangsstufen 2-4 klassenübergreifend eine wöchentliche LRS-Förderung und für die Jahrgangsstufen 2 und 3 eine intensive Förderung für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen statt. Hierfür haben sich Kolleg*innen zusätzlich qualifizieren lassen.

3.3.4. Förderunterricht

Förderunterricht wird je nach Lehrer*innenbesetzung verstärkt in den Jahrgangsstufen 3 und 4 klassenübergreifend organisiert oder es werden AG-Stunden angeboten.

4. Außerunterrichtliche Aspekte

4.1. Schulbücherei

Mit aktiver Elternunterstützung wurde im Jahr 2008 unsere Bücherei „Lese-Eule“ eingerichtet und eröffnet. Täglich können sich die Kinder in der großen Pause Lesestoff für zu Hause ausleihen oder auch Lesezeiten in der Bücherei verbringen.

4.2. Pausenspielzeugcontainer

Täglich können die Schüler*innen auf dem Schulhof Pausenspielzeug ausleihen. Der Spielzeugcontainer ist von Eltern eingerichtet worden. Mit Hilfe des Fördervereins und Fördergeldern verschiedener Sponsoren wurden die Spielgeräte angeschafft.

4.3. Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten

Im Jahresverlauf finden verschiedene Projekte, Aktionen und eintägige Ausflüge statt, die z.T. klassen- oder jahrgangsübergreifend organisiert werden. Mindestens einmal in

Schulprogramm

Stand 2019

der Grundschulzeit unternehmen die Klassen einer Jahrgangsstufe eine mehrtägige Klassenfahrt.

Im Rahmen von Wettbewerben findet die Urkundenverleihung ebenfalls klassenübergreifend statt.

Jedes Jahr gibt es ein großes Schulevent; es wechseln sich ab: Schulfest, Schulausflug, eine große Projektwoche mit externen Anbietern und einem gemeinsamen Abschluss und ein großes Sport- und Spielfest. So kann jedes Kind jedes Ereignis einmal in seiner Grundschulzeit miterleben.

5. Ausblick

Die besonderen Herausforderungen und Aufgabenschwerpunkte der Sternschule für die Zukunft sind:

- die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team weiter zu intensivieren und optimieren
- die Unterrichtsqualität in Bezug auf sprachsensiblen Unterricht und individueller Förderung kontinuierlich zu verbessern
- den Einsatz digitaler Medien im Unterricht weiter voranzutreiben
- die Feedbackkultur für Lern- und Leistungsprozesse zu systematisieren
- des Weiteren müssen das Erziehungs- und Medienkonzept, das Diagnostikverfahren zur Lesekompetenz und das Leitbild der Schule in Bezug auf die veränderte Schülerschaft evaluiert und ggf. überarbeitet werden.

II. Übersicht der Leitgedanken und der Qualitätsstandards

Zunächst findet sich eine Übersicht über die gemeinsam entwickelten Leitgedanken. Diesen Leitgedanken sind Qualitätsstandards zugeordnet, die die Grundlage für die Prozessbeobachtung und Evaluation bilden sollen. Die konkrete Umsetzung der Qualitätsstandards im Unterricht und im Schulleben wird anschließend im Kapitel III genauer erläutert. Zugleich finden sich Hinweise auf die entsprechenden ausführlichen Konzepte. Diese können in der Schule eingesehen werden.

Wir wollen für alle Menschen, die am Schulleben teilhaben, eine Lehr- und Lernumgebung schaffen, in der sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieher und Erzieherinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wohl fühlen und erfolgreich lernen, lehren und arbeiten können. Eltern haben die Möglichkeit sich im Schulleben einzubringen und können sich in allen schulischen Fragen vertrauensvoll an uns wenden.

Freundlichkeit, Höflichkeit, Achtung vor der Würde des Mitmenschen und gegenseitiger Respekt sollen im Umgang miteinander selbstverständlich sein. In der Geborgenheit verlässlicher Beziehungen sollen die Kinder Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen entwickeln.

Die individuelle Begabung und Leistung der Schülerinnen und Schüler soll an unserer Schule gefördert und gefordert werden.

Die vorliegenden Leitgedanken basieren auf den Kriterien und den aufschließenden Aussagen für Schulqualität des Referenzrahmens.

Leitsatz 1

Wir gestalten unseren Unterricht so, dass jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten gefördert und gefordert wird.

Wir gehen auf die Heterogenität unserer Schülerschaft ein, indem wir über verschiedene Diagnose- und Beobachtungsverfahren die individuellen Lernstände der Kinder feststellen und darauf aufbauend Förder- und Fördermaßnahmen bereitstellen.

Qualitätsstandards:

- 1.1. Jede/r Schulanfänger*in durchläuft in den ersten Schulwochen die Schuleingangsdiagnostik.
- 1.2. Jedes Kind wird mehrmals im Schuljahr mit fachgebundenen Standortbestimmungen getestet.
- 1.3. Für Kinder mit besonderen Auffälligkeiten werden regelmäßig Förderpläne erarbeitet.
- 1.4. Jedes Kind wird individuell gefördert.
- 1.5. Jedes Kind arbeitet regelmäßig in offenen Unterrichtsformen oder an individuellen Arbeitsplänen.
- 1.6. Die Aspekte der Leistungsbewertung sind vergleichbar.
- 1.7. Mit Hilfe der neuen Medien können verschiedene Unterstützungsprogramme eingesetzt werden.
Die Kinder werden in eine verantwortungsvolle, sachgerechte Nutzung der neuen Medien eingeführt.
- 1.8. Die Umsetzung des Gedankens des Gender Mainstreaming wird beachtet.

Leitsatz 2

Wir erziehen unsere Kinder zu einem respektvollen, wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang miteinander.

Der friedliche und achtsame Umgang miteinander ist uns wichtig. Das soziale Lernen und die Übernahme von gegenseitiger Verantwortung in den Klassen und der gesamten Schulgemeinde haben in unserer Schule einen hohen Stellenwert.

Qualitätsstandards:

- 2.1. *Jedes Kind kann sich durch Übernehmen von Verantwortung als Teil der Klassen- und Schulgemeinschaft fühlen.*
- 2.2. *In jeder Klasse finden viermal im Jahr Unterrichtssequenzen zum Empathietraining statt.*
- 2.3. *In jeder Klasse gilt das Prinzip der positiven Verstärkung und Ermutigung.*
- 2.4. *Konfliktsituationen werden im gemeinsamen Gespräch mit dem Lehrer oder der Lehrerin geklärt und Lösungen erarbeitet.*
- 2.5. *Jeder Lehrer, jede Lehrerin, jeder Schüler und jede Schülerin hat die Möglichkeit, sich im Gesprächsraum Rat und Unterstützung einzuholen.*

Leitsatz 3

Wir gestalten Schule als Lerngemeinschaft.

Wir verstehen Schule als einen Lern- und Lebensraum. Deshalb bemühen wir uns, gemeinschaftliche Aktivitäten zu initiieren und einen regelmäßigen Austausch mit allen Mitwirkenden zu pflegen.

Qualitätsstandards:

- 3.1. *In allen Klassen gelten grundlegende gemeinsame Schulregeln. Zur besseren Orientierung werden einheitliche Ritualisierungen und Visualisierungen eingesetzt.*
- 3.2. *Jede Klasse plant Aktivitäten zur Stärkung der Klassengemeinschaft.*
- 3.3. *Jeder Schüler und jede Schülerin nimmt im Verlauf des Schuljahres an klassen- oder jahrgangsübergreifenden Lernangeboten und Unternehmungen teil.*
- 3.4. *Es finden regelmäßig gemeinsame Feste und Feiern statt.*
- 3.5. *Wir begleiten die Eltern und Kinder intensiv bei den Übergängen.*
- 3.6. *Besondere Ereignisse aus den Klassen und der Schule werden in einem Infobrief zusammengestellt.*
- 3.7. *Jedes Kind und jede Lehrperson kann sich durch Maßnahmen zur Corporate Identity als Teil der Schulgemeinschaft fühlen.*
- 3.8. *Gemeinsame Aktivitäten unterstützen das persönliche Miteinander im Kollegium.*
- 3.9. *Betreuungs- und Bildungsangebote der OGS und des Familienzentrums unterstützen die Ziele.*

Leitsatz 4

Wir schaffen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eine motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre.

Ritualisierte Abläufe, Transparenz und strukturierte Abläufe geben allen Sicherheit und Verlässlichkeit.

Wir verstehen unsere Schule als Lern- und Lebensraum. Deshalb bemühen wir uns, das Schulgebäude ansprechend zu gestalten und die Klassenräume zweckmäßig einzurichten.

Qualitätsstandards:

- 4.1. Classroom Management bietet den Kindern eine vorbereitete Lernumgebung und Transparenz über die Abläufe.
- 4.2. Soweit die räumlichen Begebenheiten der Schule es zulassen, liegen die Klassen eines Jahrgangs auf einem Flur. Es gibt festgelegte Räume für die einzelnen Stufen.
- 4.3. Je nach Anzahl der Klassen werden Fachräume verfügbar gemacht.
- 4.4. Die Flure, Fenster und Eingangsbereiche werden gemeinsam gestaltet.
- 4.5. Auf dem Schulhof gibt es bewegungsfördernde Angebote.
- 4.6. Ein kleiner Schulgarten entsteht.

Leitsatz 5**Wir legen Grundsteine für eine gesunde und sichere Schule.**

Wir beachten Aspekte der Gesundheitserziehung und fördern das Sicherheitsbewusstsein aller Akteure.

Qualitätsstandards:

- 5.1. Jedes Kind nimmt an dem Programm der Zahngesundheit teil.
- 5.2. Es finden regelmäßig Angebote zur gesunden Ernährung statt.
- 5.3. Es finden regelmäßig verschiedene Angebote zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch statt.
- 5.4. Es finden regelmäßig Bewegungsangebote statt.
- 5.5. Wir erziehen die Kinder zu umweltbewusstem Verhalten.
- 5.6. Wir legen großen Wert auf die Erziehung zu sicherem Verhalten im Straßenverkehr.
- 5.7. Maßnahmen für die Lehrgesundheit sind getroffen.
- 5.8. Maßnahmen für eine sichere Schule sind implementiert.

Leitsatz 6**Wir steuern Schulentwicklung im Team.**

Wir pflegen eine regelmäßige Zusammenarbeit und bilden uns regelmäßig gemeinsam fort.

Qualitätsstandards:

- 6.1. Es finden regelmäßig Konferenzen und Fortbildungen zur Unterrichts- und Schulentwicklung statt.
- 6.2. Wir bilden uns regelmäßig im gesamten Lehrer*innenkollegium fort.
- 6.3. Eine Steuergruppe begleitet systematisch den Prozess der Schulentwicklung.
- 6.4. Jeder Kollege, jede Kollegin übernimmt besondere Aufgaben für das Schulleben.
- 6.5. Wöchentlich finden Teamsitzungen der Jahrgangsstufen statt.
- 6.6. Einmal im Monat gibt es die Möglichkeit einen „Runden Tisch“ einzuberufen.
- 6.7. Regelmäßig finden Treffen der Schulleitung mit dem Lehrer*innenrat und der Gleichstellungsbeauftragten statt.
- 6.8. Mit allen weiteren schulischen Mitarbeiter*innen finden regelmäßig Planungssitzungen statt.

Leitsatz 7**Wir beziehen Eltern in schulische Prozesse ein.**

Wir achten Eltern als Erziehungspartner und binden sie in das Schulleben ein.

Qualitätsstandards:

- 7.1. Informationen für Eltern unserer zukünftigen Schulanfänger werden frühzeitig weitergegeben.
- 7.2. Die Schulmitwirkungsgruppen tagen regelmäßig.

- 7.3. *Regelmäßig werden Eltern über die Lernentwicklung und den Leistungsstand ihrer Kinder informiert.*
- 7.4. *Eltern bringen sich in Aktionen ins Schulleben mit ein.*
- 7.5. *Unser Elterncafe „Brücke“ tagt wöchentlich dienstags.*
- 7.6. *Für das „Elterndiplom“ wird regelmäßig eingeladen.*
- 7.7. *Die Wertschätzung der Elternunterstützung ist für uns selbstverständlich.*

Leitsatz 8

Wir geben Einblicke in unser Schulleben und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

Wir öffnen unsere Türen und pflegen die Kooperation mit weiteren Bildungs- und kulturellen Einrichtungen, um der Heterogenität unserer Schülerschaft gerecht zu werden.

Qualitätsstandards:

- 8.1. *Wir öffnen unsere Türen.*
- 8.2. *Unser Förderverein unterstützt das Schulleben finanziell und ideell.*
- 8.3. *Wir informieren regelmäßig über unsere schulische Arbeit und unsere Angebote.*
- 8.4. *Wir kooperieren mit den Bildungseinrichtungen im Stadtteil.*
- 8.5. *Wir nutzen städtische Unterstützungsangebote.*
- 8.6. *Wir kooperieren mit weiteren außerschulischen Partnern.*
- 8.7. *Wir bewerben uns regelmäßig um Sponsorengelder für besondere Projekte.*

III. Umsetzung der Qualitätsstandards

Leitsatz 1

Wir gestalten unseren Unterricht so, dass jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten gefördert und gefordert wird.

Qualitätsstandards:

1.1. Jede/r Schulanfänger*in durchläuft in den ersten Schulwochen die Schuleingangsdiagnostik.

- Diagnostik in Mathematik bezogen auf die Basisqualifikationen zu den arithmetischen Grundvoraussetzungen
- Test zur phonologischen Bewusstheit
- Test zur visuellen Wahrnehmung
- Test zur Fein- und Grobmotorik
- Test zum Sprachverständnis

1.2. Jedes Kind wird mehrmals im Schuljahr mit fachgebundenen Standortbestimmungen getestet.

- Standortbestimmungen im Fach Mathematik
- Salzburger Lese Screening seit dem Schuljahr 2017-2018 in der Testphase
- Stolperwörterlesetest zur Zeit ausgesetzt
- Bildwörtertests im 1. Schuljahr
- Kompetenztests

1.3. Es werden regelmäßig Förderpläne erarbeitet.

- Die Förderpläne werden in Absprache mit den beteiligten Kolleg*innen geschrieben.
- Halbjährliche Förderplankonferenzen in Kooperation mit allen beteiligten Klassen-, Fach- und Förderlehrer*innen sowie den Sonderpädagog*innen
- Die Förderpläne sind Grundlage für die Beratungsgespräche mit den Eltern.

1.4. Jedes Kind wird individuell gefördert.

1.4.1. Die Förderung im Rahmen der inneren Differenzierung

1.4.1.1. Mathematik

- Blitzrechnen
- Betonung substantieller Aufgabenformate
- Förder- und Forderaufgaben
- Berücksichtigung sprachsensibler Elemente und Aufbau von Wort- und Satzspeichern
- selbstständiges Arbeiten in Rechenkonferenzen
- Aufgaben auf verschiedenen Anforderungsniveaustufen

1.4.1.2. Deutsch

a) Lesen

- Lesediagnose
- Lesestrategien
- Fluency Übungen
- Antolin
- Individuelles Arbeiten in Selbstlernheften (z.B. Lies-mal, Lesestars, Indianerhefte)

b) Rechtschreiben

- Arbeit nach der FRESCH Methode, individuelle Übungsschwerpunkte
- Gezielte Förderung durch den „Satz des Tages oder der Woche“, Abschreibübungen, Korrekturtexte
- Aufgaben auf verschiedenen Anforderungsniveaustufen

c) Mündlicher Sprachgebrauch

- Berücksichtigung sprachsensibler Elemente und Wortspeicherarbeit

1.4.2. Die Förderung im Rahmen der äußeren Differenzierung

1.4.2.1. Sprachförderung

- Vorschulische Sprachförderung für Kinder ohne Kindergartenplatz
- Parallel zum Religionsunterricht oder in zusätzlichen Stunden bekommen Kinder mit Migrationshintergrund Sprachförderunterricht.
- Kinder ohne bzw. mit sehr wenigen Deutschkenntnissen erhalten möglichst täglich eine intensive Sprachförderung in Kleingruppen.
- Die Sprachförderung aus den Kindergärten (DfdS) wird wöchentlich in einem Zusatzangebot weitergeführt.

1.4.2.2. Förderung in der Schuleingangsstufe

- In der Schuleingangsstufe erhalten Kinder auf der Grundlage der Eingangsdiagnostik Förderung in den Basiskompetenzen.
- Im Rahmen von Co-Teaching-Formen werden die Kinder in den Kernfächern intensiv unterstützt.

1.4.2.3. Fördergruppen für Teilleistungsschwächen

- In klassenübergreifenden Fördergruppen werden Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben gefördert (-> LRS-Konzept).
- In klassenübergreifenden Fördergruppen werden Kinder mit besonderen Schwierigkeiten in Mathematik gefördert. (-> Rechenschwäche-Konzept).
- Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf erhalten individuelle Unterstützung durch die Sonderpädagog*innen.
- Je nach Lehrerbesetzung findet wöchentlich klassenübergreifend eine Förderstunde in Mathematik und/oder Deutsch statt.
- Soweit es die Lehrerbesetzung zulässt, erhält jede Klasse eine zusätzliche klassenbezogene Stunde, die je nach Bedarf auf der Grundlage der erfolgten Diagnostik als Förder- bzw. Förderstunde eingesetzt wird.

1.4.2.4. Zusatzangebote für Kinder mit besonderen Begabungen und Interessen

- Als Nachmittagsangebot eine Garten-AG (für OGS Kinder)
- Eine Chorstunde für Kinder der Jahrgänge 2–4
- Verschiedene Wettbewerbe (landesweiter Mathematikwettbewerb, Känguru Mathematikwettbewerb, Schwimmwettbewerb)
- Übergangsangebote für Kinder der 4. Schuljahre in Kooperation mit dem benachbarten Schalker Gymnasium (z.B. Experimentierkurs)

1.5. **Jedes Kind arbeitet regelmäßig in offenen Unterrichtsformen oder an individuellen Arbeitsplänen.**

- Je nach Absprache im Jahrgang werden durchgängig oder partiell individuelle Tages- oder Wochenpläne im Unterricht verankert.
- Helfer- und Expertensysteme werden eingesetzt.

1.6. **Aspekte der Leistungsbewertung**

- Die Grundsätze der Leistungsüberprüfung und -bewertung werden in den verschiedenen Fachkonferenzen erarbeitet und in der Lehrer*innenkonferenz verabschiedet.
- Die Leistungserwartungen und die Kriterien werden den Kindern und Eltern transparent gemacht.
- Die individuellen Rückmeldungen über die erbrachten Leistungen sind ermutigend formuliert und geben Hinweise für das weitere Lernen.
- Die Leistungsbewertung im Rahmen der zieldifferenten Förderung findet individuell und potentialorientiert statt.
- Für die Elternsprechtage werden Lerndokumentationen vorbereitet.

1.7. **Unterstützungsprogramme durch neue Medien / verantwortungsvolles, sachgerechtes Nutzen der neuen Medien**

- Über die technische Ausstattung in allen Klassen mit Internet und Whiteboard werden verschiedene Lernprogramme angeboten und Übungsformen erstellt.
- Die Kinder werden sukzessiv an die Nutzung von Netbooks herangeführt.

1.8. **Umsetzung des Gedankens des Gender Mainstreaming**

1.8.1. Bei der Wahl der Themen, Medien und Arbeitsmittel werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Arbeitsweisen von Jungen und Mädchen berücksichtigt (z.B. Auswahl der Lektüre).

1.8.2. Im Sachunterricht im Bereich Sexualerziehung gibt es gemeinsame und getrennte Unterrichtsphasen.

1.8.3. Zusätzliche Förderangebote und Teilnahme an Wettbewerben stehen Jungen und Mädchen gleichermaßen offen. (Känguru Wettbewerb, Mathematikwettbewerb, Garten AG, Chor...)

1.8.4. Ämter und Klassendienste werden von Jungen und Mädchen erledigt.

Leitsatz 2

Wir erziehen unsere Kinder zu einem respektvollen, wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang miteinander.

Qualitätsstandards:

2.1. Jedes Kind kann sich durch Übernehmen von Verantwortung als Teil der Klassen- und Schulgemeinschaft fühlen.

2.1.1. Schulvertrag

Die Rechte und Pflichten aller am Schulleben Beteiligten sind in einem Schulvertrag fixiert. Er wird mit den Kindern und Eltern besprochen und gemeinsam unterschrieben.

2.1.2. Durch das Erledigen von Klassendiensten ist jeder verantwortlich für eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre.

- Das Reinigungsteam gibt den Klassen über ein farbiges Smileysystem Rückmeldung über die Ordnung in der Klasse und die Sauberkeit in den Toiletten.
- Die Klasse führt eine Übersicht über die erworbenen Smileys.
- Im Kinderparlament wird über diese Pläne gesprochen.

2.1.3 Klassenrat und Kinderparlament

- In jeder Klasse werden ein/e Klassensprecher*in und ein/e Vertreter*in gewählt.
- Wöchentlich findet in jeder Klasse eine Klassenratssitzung statt. Hier wird in der Regel das Sozialziel der Woche definiert und reflektiert, besondere Wünsche, Probleme oder Konflikte werden besprochen und geklärt.
- Das Kinderparlament tagt alle 6 Wochen mit der Schulleitung. Die Klassensprecher*innen und ihre Vertreter*innen nehmen an den Sitzungen teil. Sie können Tagesordnungspunkte aus den Klassenratssitzungen der Klassen mitbringen. Außerdem wird über die Smileypläne aus den Klassen und dem Toilettenvorraum gesprochen. In der dunklen Jahreszeit wird auch das Tragen der Warnwesten und die entsprechenden Zählwerte besprochen.

2.1.4. Junioraufsicht

- Kinder aus den 3. und 4. Schuljahren können sich zur Junioraufsicht ausbilden lassen.
- Nach einem festen Aufsichtsplan unterstützen sie die Pausenaufsicht.
- Zur besseren Erkennung tragen sie Warnwesten mit der Aufschrift „Junioraufsicht“.

2.1.5. Patenschaften

- Kinder der 3. Schuljahre übernehmen die Patenschaft für die Schulanfänger*innen.
- Bereits vor den Sommerferien stellen sie sich in einem Brief den zukünftigen Schulanfänger*innen vor.

- Besonders während der ersten Schulwochen unterstützen sie die neuen Schulkinder in den Pausen und z.T. auch im Unterricht.
- 2.2. In jeder Klasse finden viermal im Jahr Unterrichtssequenzen zum Empathietraining statt.**
- Streitgeschichten werden nach einem vorgegebenen sprachlichen Grundmuster thematisiert und spiralförmig wieder aufgegriffen und vertieft.
 - Kommunikationsstrukturen für Konfliktgespräche werden in jeder Klasse erarbeitet und als Regeln visualisiert.
 - Das Bensberger Mediationsmodell ist unser festgelegtes Streitschlichtungsprogramm.
- 2.3. In jeder Klasse gilt das Prinzip der positiven Verstärkung und Ermutigung.**
Jedes Kind wird in seinem Können und in seinem Bemühen positiv verstärkt und ermutigt.
- 2.4. Konfliktsituationen werden im gemeinsamen Gespräch geklärt und Lösungen erarbeitet.**
- Konfliktsituationen und Störungen in der Klasse werden über ein vierstufiges Ampelsystem angezeigt.
 - Bei wiederholten Störungen muss ein Rückkehrplan ausgefüllt werden. Er dient zur Selbstreflexion, zur Dokumentation und als Gesprächsgrundlage.
 - Bei besonders schwerwiegenden Störungen oder nach mehrfachem Ausfüllen von Rückkehrplänen findet ein Gespräch im Trainingsraum statt.
 - Bei Konflikten und Regelverstößen auf dem Schulhof werden die Kinder in den Pausenraum geschickt, um dort gemeinsam mit einem Lehrer über das Fehlverhalten nachzudenken und eine schriftliche Aufgabe zu erledigen.
- 2.5. Jede/r Schüler*in hat die Möglichkeit, sich im Gesprächsraum Rat und Unterstützung einzuholen.**
Möglichst zeitnah wird dafür Gelegenheit gegeben.

Leitsatz 3

Wir gestalten Schule als Lerngemeinschaft.

Qualitätsstandards:

- 3.1. In allen Klassen gelten einheitliche grundlegende Regeln.**
Unsere verbindlich festgehaltenen gemeinsamen Regeln werden in allen Klassen mit den Kindern besprochen, visualisiert und die Einhaltung konsequent eingefordert. Darüber hinaus formuliert jede Klasse eigene Sozialziele, die visualisiert und regelmäßig reflektiert werden.
- 3.2. Jede Klasse plant Aktionen zur Stärkung der Klassengemeinschaft.**
- Abschlussfeiern der 4. Schuljahre

- Geburtstagsfeiern nach festen Ritualen
- Tägliches Adventsritual in der Weihnachtszeit
- Mindestens einmal in der Grundschulzeit eine mehrtägige Klassenfahrt

3.3. Jede/r Schüler*in nimmt im Verlauf des Schuljahres an klassen- oder jahrgangsübergreifenden Lernangeboten und Unternehmungen teil.

3.3.1. Sport- und Bewegungsangebote

- Spiel- und Sportfest der 1. Schuljahre auf dem Schulhof
- Bundesjugendspiele der 2.- 4. Schuljahre auf der Sportanlage im Schürenkamp
- Sponsorenlauf im Bulmker Park zugunsten von UNICEF

3.3.2. Tagesausflüge

Klassen- oder klassenübergreifend werden außerschulische Lernorte der näheren Umgebung aufgesucht.

3.3.3. Wettbewerbe

- Lesewettbewerb
- Mathematikwettbewerbe (Känguru, landesweiter Mathematikwettbewerb)
- Teilnahme an den Schwimmwettkämpfen der Stadt Gelsenkirchen

3.3.4. Projektwoche

Einmal im Jahr findet eine Projektwoche statt, die je nach Thema stufenintern oder auch jahrgangsübergreifend organisiert wird.

3.3.5. Lesewoche

Einmal im Jahr findet eine Lesewoche statt. Das genießende Lesen steht hier im Vordergrund. Die Lesewoche endet mit einem Lesewettbewerb. Für die Sieger locken Preise, die der Förderverein feierlich überreicht.

3.4. Es finden regelmäßig gemeinsame Feste und Feiern statt.

- Einschulungsfeier
- Erntedankfeier
- St. Martin für die Stufen 1 und 2, z.T. auch mit den benachbarten Kitas gemeinsam ausgerichtet
- Adventsingen der Jahrgangsstufen
- Nikolausfeier in den Klassen
- Karneval mit Völkerballturnier Schüler*innen gegen Lehrer*innen
- Schnuppernachmittag für die Schulanfänger*innen vor der Einschulung
- Entlassfeier der 4. Schuljahre
- Siegerehrungen
- Alle 4 Jahre: Schulfest, Schulausflug, großes Sport- und Spielfest, große Projektwoche mit externen Anbietern
- Gottesdienste (Weihnachten, Ostern, Abschlussgottesdienst)

3.5. Wir begleiten die Eltern und Kinder intensiv bei den Übergängen.

3.5.1. Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

- Zusammenarbeit und Austausch mit den Kindertageseinrichtungen im Stadtteil in regelmäßigen Arbeitskreisen
- Gemeinsame Beratung über Förderung und Forderung mit den Erzieher*innen im Anschluss an die Schuleingangsdiagnostik im November vor der Einschulung
- Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermaßnahmen für Eltern durch die Sozialpädagogin
- Hospitation der Kindergartenkinder im Unterricht der Eingangsstufe
- Schnuppernachmittag vor der Einschulung
- Garten-AG mit Vorschulkindern der Nachbarkita
- Vorleserunden der Viertklässler*innen in Nachbarkita

3.5.2. Übergang im Verlauf des Tages

- Der offene Anfang von 7.55 Uhr - 8.10 Uhr bietet den Kindern die Möglichkeit in der Klasse anzukommen, sich zu organisieren und sich über den Tagesablauf zu informieren.
- In den ersten Schulwochen werden für die Schulanfänger*innen eigene Schulhofpausen organisiert, die von den Klassenlehrer*innen beaufsichtigt werden.
- In den ersten Wochen werden die Schulanfänger*innen von ihren Lehrer*innen morgens und nach den Schulhofpausen abgeholt. Nach Schulschluss werden die Kinder persönlich an die Eltern übergeben.
- In den ersten Wochen holen die Erzieher*innen der OGS oder VS die Kinder von ihren Klassen ab und begleiten sie in die Betreuungsräume.

3.5.3. Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule

- Zusammenarbeit und Austausch mit den weiterführenden Schulen im Stadtteil in regelmäßigen Arbeitskreisen
- Elterninformationsveranstaltung, um Fragen und Sorgen zu sammeln (Angebote des Familienzentrums)
- Informationsabend mit Vertreter*innen der weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Stadtteil
- Thematisierung des Übergangs im Unterricht, Gestaltung und Packen eines Übergangskoffers (Übergangsportfolio)
- Eltern- und Kinderberatung mithilfe von Selbsteinschätzungsbögen
- Hospitation der Kolleg*innen an verschiedenen Schulformen
- Hospitation der Kolleg*innen der weiterführenden Schulen im Unterricht der Jahrgangsstufe 4
- Feierliche Zeugnisausgabe zusammen mit Eltern am Ende der Klasse 4 mit würdigenden, wertschätzenden Worten für jedes Kind
- Verabschiedung der 4. Klässler*innen durch die Schulgemeinde im gemeinsamen feierlichen Abschlussgottesdienst
- je nach Lehrerressourcen AG Angebote (z.B. Experimentier AG)

- Speed-Dating im November – Austausch der ehemaligen Klassenlehrer*innen mit den Kolleg*innen der weiterführenden Schulen
- 3.6. Besondere Ereignisse aus den Klassen und der Schule werden in einem Infobrief zusammengestellt.**
Viermal im Jahr, jeweils zu den Ferien, gibt es einen farbigen Infobrief für Eltern und Schüler*innen. Besondere Ereignisse werden z.T. mit Fotos illustriert, aufgeführt und erläutert.
- 3.7. Jedes Kind und jede Lehrperson kann sich durch Maßnahmen zur Corporate Identity als Teil der Schulgemeinschaft fühlen.**
- Es gibt ein einheitliches Schullogo als optisches Zeichen. Das Schullogo findet sich am Hauptgebäude, an den Klassentüren mit einem Klassenfoto und auf den Elternbriefen wieder.
 - Ein Schul-T-Shirt oder eine Sternschultasche mit Schullogo kann von Lehrer*innen und Schüler*innen erworben werden.
 - Es gibt ein einheitliches Sternschul-Hausaufgabenbuch. Das Titelblatt wird von den Kindern im Rahmen eines Wettbewerbs gestaltet. Das Kinderparlament trifft die Auswahlentscheidung.
- 3.8. Gemeinsame Aktivitäten unterstützen das persönliche Miteinander im Kollegium.**
- Gemeinsamer Lehrer*innenausflug
 - Gemeinsames Weihnachtsessen
 - Wichtelgeschenke zu Geburtstagen
 - Gemeinsames Abschlussgrillen am Ende des Schuljahres
- 3.9. Betreuungs- und Bildungsangebote OGS / VS / Familienzentrum / Silentien / BuT**
- In der Verlässlichen Schule werden die Kinder bis 13.30 Uhr betreut. Die Mitarbeiter*innen achten auf einen ritualisierten Ablauf und bieten den Kindern sowohl gemeinschaftsfördernde Aktivitäten als auch verschiedene individuelle Spielangebote an
 - In der OGS werden die Kinder bis 16.00 Uhr, bzw. auch bei Bedarf bis 17.00 Uhr betreut. Die Kinder sind in festen jahrgangsbezogenen Gruppen. Die Mitarbeiter*innen legen großen Wert auf ruhige gemütliche Esszeiten. Von 14.00 – 14.45 Uhr wechseln alle Kinder in jahrgangsbezogene Hausaufgabengruppen. Im Nachmittagsbereich finden schwerpunktmäßig Bewegungsangebote statt. Das freie Angebot am Freitag planen die Kinder gemeinsam und es wird projektmäßig gruppenübergreifend organisiert.
 - Das Familienzentrum bietet regelmäßig Angebote für Kinder und Eltern an. Zweimal im Jahr werden diese Angebote in einem Flyer veröffentlicht. Kurzfristige Angebote werden im Schaukasten angezeigt.
 - Von Montag bis Donnerstag finden Silentien zur Lernunterstützung statt.
 - Täglich finden verschiedene Fördermaßnahmen über das Bildungs- und Teilhabepaket statt.

Leitsatz 4

Wir gestalten Schule als Lern- und Lebensort.

Qualitätsstandards:

4.1. Classroom-Management bietet den Kindern eine vorbereitete Lernumgebung und Transparenz über die Abläufe.

- In allen Klassen gibt es einheitliche Tagesplanpiktogramme.
- In allen Klassen sind die schulinternen Klassenregeln visualisiert und es gibt ein einheitliches Ampelsystem.
- Ritualisierungen im Tagesablauf geben den Kindern Sicherheit.
- Den Kindern wird eine Ziel- und Verfahrenstransparenz in den Stunden **und** Feedback zum Lernen gegeben.
- Übersichtliche Ablagen- und Ordnungssysteme helfen Arbeitsabläufe zu strukturieren.
- Verschiedene Funktionsbereiche sind in den Klassen für die unterschiedlichen Arbeitsphasen eingerichtet.

4.2. Soweit die räumlichen Begebenheiten der Schule es zulassen, liegen die Klassen eines Jahrganges auf einem Flur. Es gibt festgelegte Räume für die einzelnen Stufen.

- Jahrgang 1 wird im 1. Stock im Hauptgebäude unterrichtet. In dieser Etage liegt auch der Förderraum der Sozialpädagogin, sodass kurze Wege den Kindern die Orientierung erleichtern und die Wechselphasen in die Fördergruppen zeitökonomisch verlaufen. Außerdem befinden sich die Toiletten im Hauptgebäude.
- Die Räume des Jahrgangs 2 liegen im 2. Stock des Hauptgebäudes, ebenfalls um sowohl den Förderraum der Sozialpädagogin als auch die Toiletten zügig erreichen zu können. (Bis der Neubau fertiggestellt ist, ist ein 2. Schuljahr im Nebengebäude untergebracht.)
- In den Jahrgängen 3 und 4 verbleiben die Kinder 2 Jahre in ihrem Klassenraum. Aufgrund der räumlichen Situation muss ein Jahrgang geteilt werden, sodass jeweils zwei Klassen des Jahrgangs auf einem Flur bzw. in einem Gebäude sind.

4.3. Je nach Anzahl der Klassen werden Fachräume verfügbar gemacht.

- Zurzeit gibt es 2 Förderräume für die Angebote der äußeren Differenzierung, außerdem können die Räumlichkeiten der OGS und der Verlässlichen im Vormittagsbereich mitgenutzt werden
- 1 Sachunterrichtsraum (vorübergehend aufgelöst)
- 1 Musikraum, auch als Mehrzweckraum zu verwenden (vorübergehend aufgelöst)
- 1 Turnhalle
- 1 Snoozelraum
- 1 Schülerbücherei
- 1 Kellerraum, der zurzeit als Fachraum für den herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch und Arabisch sowie islamischen Religionsunterricht genutzt werden muss.

4.4. Die Flure, Fenster und Eingangsbereiche werden gemeinsam gestaltet.

- Im Eingangsbereich befindet sich das Schulhaus als Wandgestaltung mit allen Klassenfotos.
- An einer Litfaßsäule können aktuelle Aushänge und Präsentationen ausgehängt werden.
- Neben dem Sekretariat befinden sich Ausstellungskästen mit Fotos von allen Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Schule.
- Regelmäßig finden Werkstatttage statt, an denen für die Schuldekoration auf den Fluren, an Fenstern und Türen gebastelt wird.

4.5. Auf dem Schulhof gibt es bewegungsfördernde Angebote.

- Kleiner Spielplatz mit Klettergeräten
- Verschiedene Balanciergeräte
- Spielzeugcontainer mit verschiedenen Kleingeräten (z.B. Bälle und kleine Tore, Springseile, Pferdeleinen, Stelzen...)
- Sportgeräte des fit4future-Projektes

4.6. Schulgarten

- Es entsteht ein kleiner Schulgarten mit Gemüse-, Kräuter- und Blumenbeeten.
- Die Schulgarten-AG übernimmt die Pflege.
- Die Ernte wird mit den Kindern verzehrt.

Leitsatz 5

Wir legen Grundsteine für eine gesunde und sichere Schule.

Qualitätsstandards:

5.1. Jedes Kind nimmt an dem Programm der Zahngesundheit teil.

- Einmal im Jahr werden die Zähne der Kinder von der Schulzahnärztin untersucht.
- In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Zahngesundheit der AOK findet einmal jährlich eine Unterrichtssequenz in jedem Schuljahr statt. Die Einheiten bauen aufeinander auf und thematisieren den Aufbau und die Funktion der Zähne, die richtige Pflege der Zähne und das Herstellen einer Zahncreme.

5.2. Es finden regelmäßig Angebote zur gesunden Ernährung statt.

- In jeder Klasse wird das Thema besprochen und auf ein gesundes Frühstück der Kinder geachtet. Die Frühstückspause findet gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre im Klassenverband statt.
- Mit Hilfe des Arbeitskreises Zahngesundheit wird ein gesundes Frühstück ausgerichtet. Die Kinder bringen die Nahrungsmittel mit, bereiten das Frühstück gemeinsam zu und frühstücken zusammen.
- In einigen Klassen bereiten Eltern einmal wöchentlich ein Obstfrühstück zu.
- Milch kann bestellt werden.
- Die Tafel liefert täglich Butterbrote, Gemüse oder Obst für Kinder ohne Frühstück.
- In einigen Klassen gibt es Wasser für die Kinder.

5.3. Es finden regelmäßig verschiedene Angebote zur Prävention statt.

- Für die Kinder der vierten Schuljahre wird die theaterpädagogische Werkstatt mit dem Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ eingeladen. Die Nachbereitung der einzelnen Einheiten findet im Rahmen des Sachunterrichts statt.
- Die „Echt Klasse“-Ausstellung findet im Snoozelraum im Abstand von 2 Jahren statt, im Vorfeld dazu gibt es einen Elternabend für die Eltern der Kinder.
- Das Familienzentrum bietet regelmäßig Kurse zur Entspannung, zur Förderung des Selbstbewusstseins und der Selbstwahrnehmung an.

5.4. Es finden regelmäßig Bewegungsangebote statt.

- Im Unterricht wird auf kurze Bewegungspausen geachtet.
- In den Pausen stehen den Kindern Kleingeräte zum Spielen zur Verfügung.
- Über das Programm „Fit4future“ stehen den Kindern und Lehrer*innen verschiedene Materialien für Bewegungsangebote und Gedächtnistraining zur Verfügung.
- Einmal im Jahr nehmen die Kinder der 2.- 4. Schuljahre am „Kindersprint“ teil.
- Sport- und Spielfest (s. 3.3.)
- In Zusammenarbeit mit Gelsensport finden in den Herbstferien Ferienfreizeiten statt, in denen die Kinder das Schwimmen erlernen können.

5.5. Wir erziehen die Kinder zu umweltbewusstem Verhalten.

- Tipps zum Sparen von Energie werden in allen Klassen erarbeitet und angewendet.
- Der anfallende Müll wird in 3 verschiedenen Mülltonnen getrennt.

5.6. Wir legen großen Wert auf die Erziehung zur Verkehrssicherheit

- In jeder Klasse werden jährlich Tipps zur Verkehrssicherheit besprochen.
- Jede Klasse achtet auf das Tragen der Warnwesten in der dunklen Jahreszeit. Als Anreiz für das Tragen der Westen findet jährlich ein Wettbewerb mit allen Schüler*innen der Schule statt. Im Schuljahr 2017-2018 hat die Schule den Verkehrssicherheitspreis der Stadt erhalten, auch im Schuljahr 2018-2019 war die Sternschule im Schulvergleich führend.
- Im Rahmen der Prävention arbeitet die Schule eng mit dem Verkehrspolizisten der Stadt zusammen. Ein Modellversuch gegen die morgendlichen Elterntaxis ist im Schuljahr 2017-2018 angelaufen. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrspolizisten sprechen Eltern und Kinder die Verkehrsteilnehmer*innen morgens vor dem Unterricht an, deren Verkehrsverhalten für die Schulkinder gefährlich ist (Parken im Halteverbot, zu schnelles Fahren,...). Sie werden auf die Gefahren persönlich hingewiesen und erhalten als Erinnerung eine Temposchnecke – eine Weingummischnecke mit dem Sternschullogo.
- In Zusammenarbeit mit Gelsensport findet wöchentlich ein Radfahrtraining im Schonraum Schulhof statt.
- Im 4. Schuljahr findet das Radfahrtraining auf dem Verkehrsübungsplatz statt und endet mit der Radfahrprüfung.

5.7. Maßnahmen für die Lehrergesundheit

5.7.1. Jahresplanung / Stundenplan / Vertretungsplan

- Die Jahresplanung für das folgende Jahr wird zum Schuljahresende fertiggestellt und dem Kollegium zur Überarbeitung weitergegeben. Somit ist das gesamte Team rechtzeitig informiert, um langfristig und verlässlich planen zu können.
- Für die Gestaltung des Stundenplans werden ebenfalls Wünsche für die Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung erhoben, die nach Möglichkeit bei der Erstellung des Stundenplans berücksichtigt werden. Springstunden werden möglichst vermieden bzw. gering gehalten.
- Es ist ein fester Tag für Konferenzen und Teambesprechungen festgelegt, an dem alle Kolleg*innen möglichst bis zur 5. Stunde Unterricht haben, damit unnötige Freistunden vermieden werden können.

5.7.2. Teilzeitkonzept

- Teilzeitbeschäftigte Kolleg*innen werden bei der Stundenplangestaltung besonders berücksichtigt; wenn es die Stundenplangestaltung zulässt, erhalten Kolleg*innen mit weniger als 17 Stunden pro Woche einen unterrichtsfreien Tag.
- Bei der Verteilung von außerunterrichtlichen Verpflichtungen sowie beim Einsatz im Vertretungsunterricht wird auf teilzeitbeschäftigte Kolleg*innen ebenfalls Rücksicht genommen

5.7.3. Fortbildungen

Angebote von der Bezirksregierung zur Lehrergesundheit werden dem Kollegium regelmäßig vorgestellt und bei Interesse nach Möglichkeit durchgeführt. Im Schuljahr 2018-2019 wird ein Ganzttag zur Resilienzförderung angeboten.

5.7.4. Schulsozialarbeit

Der Sozialdienst Schule entlastet die Lehrkräfte bei der Betreuung von Familien mit besonderen Problemlagen.

5.7.5. Kooperation der Kolleg*innen

- Besonders in den Jahrgangsteams arbeiten die Kolleg*innen eng zusammen und unterstützen sich bei der Vorbereitung des Unterrichts.
- Gegenseitige Hospitationen zur Beratung werden auf Wunsch ermöglicht.

5.8. Maßnahmen für eine sichere Schule

- Die Schulhofpausen sind geteilt, um den Kindern ausreichend Platz zum Spielen zu geben. Die Aufsicht führenden Lehrer tragen zu besserer Erkennung gelbe Warnwesten und werden von Junioraufsichten (Kinder der 3. und 4. Jahrgänge) unterstützt.
- Ersthelferausbildung des Kollegiums – jede/r Kolleg*in nimmt alle 2 Jahre an der Ersthelferausbildung teil.
- Brandschutzhelferausbildung des Kollegiums – aufgrund der verschiedenen Gebäude nimmt jede/r Kolleg*in alle 2 Jahre an einer Brandschutzschulung teil.

- Zweimal im Jahr wird ein Probealarm ausgelöst und das richtige Verhalten bei einem Feuer trainiert.
- Amokalarm - im Klassenraum wird mit den Kindern vorab über Amoksituationen und entsprechendes Verhalten gesprochen. Der Amokalarm wird für die Kinder anschließend zur Verdeutlichung ausgelöst.
- Im Bereich des Infektionsschutzes werden Kolleg*innen und Eltern regelmäßig belehrt.
- Präventionsarbeit im Bereich der Kindeswohlgefährdung – jede/r Kolleg*in nimmt an einer Informationsveranstaltung der Kindeswohlbeauftragten der Stadt Gelsenkirchen teil.
- Teilnahme einer Kollegin und einer OGS Fachkraft an der Multiplikatorenschulung zum Thema Sexualität.

Leitsatz 6

Wir steuern Schulentwicklung im Team.

Qualitätsstandards:

6.1. Konferenzarbeit zur Unterrichts- und Schulentwicklung

6.1.1. Monatlich finden Lehrer*innenkonferenzen statt.

- Neben schulorganisatorischen Aspekten werden die Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung bearbeitet (-> Zielvereinbarung).
- Zu besonderen Anlässen finden kurze Dienstbesprechungen statt.

6.1.2. Fachkonferenzen zur Unterrichtsentwicklung in den Fächern

- In den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch finden zweimal im Jahr die Fachkonferenzen statt. In jeder Jahrgangsstufe sind Vertreter*innen für die Fachkonferenzen gewählt. Die Ergebnisse werden in der Gesamtkonferenz vorgestellt, die Jahrgangsstufenvertreter*innen informieren ihr Stufenteam ausführlich über die Arbeitsergebnisse.
- Die Fachkonferenzen in den Nebenfächern und die Fachkonferenz „Religionen“ tagen mindestens einmal im Jahr und stellen die Ergebnisse in der Gesamtkonferenz vor.

6.1.3. Förderplankonferenzen

- Zweimal im Jahr finden im Vorfeld zu den Elternsprechtagen die Konferenzen im Bereich des Gemeinsamen Lernens statt.
- Die Vorbereitung der Förderplankonferenzen übernehmen die Klassen- bzw. Fachlehrer*innen, der „Ist-Stand“ wird beschrieben.
- Die Beratung und die Förderempfehlungen für die Kinder des Gemeinsamen Lernens werden mit den betroffenen Kolleg*innen entwickelt; dabei übernehmen die Sonderpädagogen die Federführung.

Schulprogramm

Stand 2019

- Fortschreibung der Pläne im Verlauf des Schuljahres über individuelle Absprachen.

6.1.4. Jahrgangsübergreifende Konferenzen

- Zwischen den Oster- und Sommerferien tagen diese Konferenzen.
- Jedes Jahrgangsteam gibt wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse in Bezug auf Unterrichtsmaterialien und Arbeitspläne an das untere Jahrgangsteam weiter.
- Bei Bedarf finden kollegiale Hospitationen statt.

6.2. Wir bilden uns regelmäßig im Lehrerkollegium fort.

- Interessenswünsche der Lehrer*innen in Bezug auf individuelle, fachliche und systemische Fortbildungen werden am Ende eines jeden Schuljahres abgefragt, um passgenaue Fortbildungen zu finden und zuzuteilen.
- Regelmäßig werden Fortbildungen zum gemeinsamen Lernen zu den Förderschwerpunkten „Lernen“, „Emotionale und soziale Entwicklung“ und „Sprache“ besucht.
- An langfristige Qualifizierungsfortbildungen in den Mangelfächern und bei Bedarfen der Sternschule (z. B. Musik, Sport, LRS, Streitschlichter) nehmen Kollegen teil.
- Zweimal im Jahr findet eine Musikfortbildung in der Schule über das Kompetenzteam statt.
- Es werden Mathematikfortbildungen zur Diagnostik und zum sprachsensiblen Unterricht durchgeführt; die Begleitung und Beratung der Kolleg*innen wird über das Kompetenzteam organisiert.
- Es werden regelmäßig Fortbildungsangebote und Workshops zum Umgang mit den neuen Medien belegt.
- Pädagogische Tage zu den Themenbereichen der Schul- und Unterrichtsentwicklungszielen werden zweimal im Jahr durchgeführt.
- Jede/r Kolleg*in frischt im zweijährlichen Abstand die Erst-Helfer-Ausbildung auf.
- Jede/r Kolleg*in frischt im zweijährlichen Abstand die Brandschutzausbildung auf.
- Inhalte der individuellen Fortbildung werden in der Gesamtkonferenz dem Kollegium vorgestellt.

6.3. Steuergruppenarbeit zum Prozess der Schulentwicklung

- Von der Lehrerkonferenz sind die Mitglieder*innen beauftragt worden. Die Steuergruppe besteht zurzeit aus 1 Sonderpädagogin, 3 Regelschullehrerinnen und der Schulleitung.
- Ein Geschäftsverteilplan regelt die Zuständigkeiten der Steuergruppe.
- Regelmäßig trifft sich die Steuergruppe.
- Ein von der Lehrerkonferenz vorgeschlagener Bereich für die Arbeit wird für die Konferenzarbeit systematisch vor- und nachbereitet.
Schwerpunkt ab 2017: Teamentwicklung – Rollenklärung

6.4. Jeder Kollege übernimmt besondere Aufgaben für das Schulleben.

- Jede/r Kolleg*in übernimmt im Rahmen der Interessen und Fähigkeiten besondere Aufgaben für das Kollegium und das Schulleben. (-> Organigramm)

- Dabei wird das Teilzeitkonzept berücksichtigt.
- 6.5. Wöchentlich finden Teamsitzungen der Jahrgangsstufen statt.**
- Festlegung und Absprachen über Themen, Ziele, Methoden und Leistungsbewertungen
 - Absprachen mit den Sonderpädagog*innen über Gestaltung des Unterrichts für die Gesamtklasse
 - Absprachen über die Verteilung der GL–Stunden, um eine optimale Nutzung der Stunden zu ermöglichen
 - Aufgabenverteilung im Team
 - Fortschreiben der Arbeitspläne
 - Zweimal im Jahr gemeinsame differenzierte Unterrichtsplanung in Anlehnung an die Differenzierungsmatrix
 - Austausch über Schwierigkeiten
 - Besondere Aktivitäten, Feiern und Feste im Jahrgang
- 6.6. „Runder Tisch“**
- Nach Voranmeldung kann einmal im Monat ein runder Tisch beantragt werden, um sich mit den Fachlehrer*innen, Sonderpädagog*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen oder auch dem Sozialdienst Schule über Problem-situationen auszutauschen.
- 6.7. Regelmäßig finden Treffen der Schulleitung mit dem Lehrerrat und der Gleichstellungsbeauftragten statt.**
- Es finden regelmäßig Gespräche zwischen Schulleitung und den Vertreter*innen des Kollegiums statt.
 - In den Konferenzen wird das Kollegium darüber informiert.
- 6.8. Mit allen weiteren schulischen Mitarbeitern finden regelmäßig Planungssitzungen statt.**
- 6.8.1. Team der OGS, der Verlässlichen Schule und des Familienzentrums
- Die Schulleitung als Ansprechpartner unterstützt und koordiniert die Zusammenarbeit von Schule und OGS / VS.
 - In wöchentlichen Treffen zwischen den beiden Leitungen (Schule / OGS) werden aktuelle Anliegen und konzeptionelle Angelegenheiten besprochen.
 - Informationen aus der OGS bilden einen festen Tagesordnungspunkt in der Lehrer*innenkonferenz.
 - Die Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen stehen im regelmäßigen Austausch, sie führen gemeinsam Beratungs- und Elterngespräche.
 - Ein regelmäßiger Austausch findet zwischen dem Träger der OGS (Caritas), der OGS und der Schulleitung statt.
- 6.8.2. Sozialdienst Schule
- Die Schulleitung als Ansprechpartner unterstützt und koordiniert die Zusammenarbeit von SDS und Lehrer*innen.

- In regelmäßigen Treffen wird über Einzelfälle gesprochen, Informationen gebündelt und Lösungsmöglichkeiten angedacht. Des Weiteren werden konzeptionelle Unterstützungsangebote besprochen.
- Informationen des SDS bilden einen festen Tagesordnungspunkt in der Lehrer*innenkonferenz.
- Ein regelmäßiger Austausch findet zwischen dem Träger des SDS (Caritas), der Schulleitung, der Leitung der OGS und des Familienzentrums statt.

6.8.3 Hausmeister- und Reinigungskräfte

- In regelmäßigen Sitzungen wird über notwendige Maßnahmen der Instandhaltung der Schule gesprochen.
- Es wird der Umzug einzelner Klassen zum Schuljahresende geplant.
- Schwierigkeiten im Umgang mit dem „Smileyplan“ in den Klassen und auf den Toiletten werden besprochen.

Leitsatz 7

Wir beziehen Eltern in schulische Prozesse ein.

Qualitätsstandards:

7.1 Informationen für die Eltern der Schulanfänger

- Im Schulvertrag haben wir gemeinsame Regeln und Vereinbarungen für Eltern, Schüler und Lehrer festgehalten.
- Infomappe A-Z

7.2. Schulmitwirkung

- In Klassenpflegschaften werden die Eltern über die Lerninhalte, Kompetenzerwartungen, Lern- und Leistungsüberprüfungen sowie über Aktionen innerhalb der Stufe bzw. der Klasse informiert.
- In der Schulpflegschaft werden Schulentwicklungsprozesse thematisiert und die Eltern mit einbezogen.
- Zu den Fachkonferenzen werden die Elternvertreter ebenfalls eingeladen und in Unterrichtsentwicklungsprozesse mit einbezogen.

7.3. Regelmäßige Information über Lernentwicklung und Leistungsstand

- Im Herbst und im Frühjahr finden die Elternsprechtage statt. Eltern werden über die Lern- und Leistungsentwicklung und entsprechende Förder- bzw. Fördermaßnahmen ihrer Kinder informiert. Es werden Absprachen über häusliche und außerschulische Unterstützungsangebote getroffen.
- Bei Bedarf finden die Elterngespräche unter Einbeziehung der Gruppenleitung aus der Ganztagsbetreuung und / oder dem Sozialdienst Schule statt.
- Zum Halbjahresende werden in Zusammenhang mit der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse in den Stufen 3 und 4 oder der Lern- und Förderempfehlung zusätzliche Beratungsgespräche geführt.

- In Stufe 4 findet am 1. Elternsprechtag ein Beratungsgespräch in Hinblick auf die Empfehlung für die Wahl der folgenden Schulform statt. Auf Wunsch folgt ein zweites Beratungsgespräch zum Halbjahreswechsel mit Ausgabe der Empfehlungen.
- Bei Bedarf werden während des gesamten Schuljahres weitere Elterngespräche geführt, um die Förderpläne und mögliche Hilfestellungen zu thematisieren.
- Für Eltern, die wenig oder kein Deutsch sprechen, bemühen wir uns, Dolmetscher*innen zur Verfügung zu stellen.
- Das einheitliche Hausaufgabenbuch ist wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Schule. Kinder, die in der OGS oder in der schulinternen Hausaufgabenbetreuung ihre Hausaufgaben erledigen, bekommen über ihre Arbeit täglich eine individuelle Rückmeldung.

7.4. Eltern bringen sich bei Aktionen im Schulleben ein.

- Bei der Gestaltung des vorschulischen Schnuppernachmittags für unsere Schulanfänger*innen und bei der Einschulungsfeier bringen sich die Eltern der 2. Schuljahre ein. Sie organisieren Spenden für die Cafeteria und betreuen den Verkauf bei den Veranstaltungen.
- Eltern begleiten die Klassen zu Unterrichtsgängen und Schulveranstaltungen (Theaterbesuche, Klassenausflüge, Sportfest...).
- Eltern begleiten den Schwimmunterricht.
- Eltern bereiten einmal in der Woche Obst für ihre Klassen zu.
- Eltern unterstützen in der Adventszeit das Dekorieren der Schule.

7.5. Elterncafe „Brücke“

- Das Elterncafe findet jeden Dienstag von 8.15 – 9.45 Uhr statt. Die Leitung hat seit vielen Jahren eine Mutter von ehemaligen Schüler*innen der Schule übernommen.
- In gemütlicher Runde werden aktuelle Fragen und Sorgen der Eltern aufgegriffen und besprochen.
- Je nach Interessenslage werden auch externe Moderatoren zu verschiedenen Themenbereichen eingeladen (z.B. Vorsorge, Ernährung, Übergang zu weiterführenden Schulen, Hausaufgaben).
- Das Elterncafe hat sich zum Ziel gesetzt, Eltern mit Zuwanderungsgeschichte einzubinden.

7.6. Elterndiplom

Regelmäßig findet ein Elternkurs statt. Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen der OGS haben sich fortbilden lassen. Als Tandem thematisieren sie typische Erziehungsfragen und erarbeiten gemeinsam mit den Eltern Lösungsvorschläge oder Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen.

7.7. Wertschätzung der Elternunterstützung

- In der Weihnachtszeit richtet die Schulleitung ein Kaffeetrinken aus für alle aktiv engagierten Eltern und ehrenamtlichen Helfer, für die Mitarbeiter und das Küchenpersonal der Betreuungsangebote, sowie für das Hausmeister- und

Schulprogramm

Stand 2019

Reinigungsteam. In gemütlicher Atmosphäre gibt es ein kleines feierliches Programm.

- Vor den Sommerferien richten Lehrerkollegium und die Kolleg*innen aus dem Betreuungsbereich ein gemeinsames Grillen aus, zu dem ebenfalls alle aktiven und engagierten Sternschulunterstützer*innen eingeladen werden.

Leitsatz 8

Wir geben Einblicke in unser Schulleben und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

Qualitätsstandards:

8.1. Wir öffnen unsere Türen

8.1.1. für Eltern unserer Schulanfänger*innen

Am Tag der offenen Tür zu Beginn des Schuljahres können Eltern sich einen Eindruck unserer schulischen Arbeit machen. Im Speisesaal informieren Schulleitung und Leitung der OGS und des Familienzentrums die Eltern über das Schulleben, den Unterricht und schulische Angebote. Viertklässler*innen führen Elterngruppen durch die Schule und beantworten Fragen. Die Klassentüren sind geöffnet, sodass die Eltern Einblick in den Unterricht nehmen können.

8.1.2. für Erzieher*innen

- Im Rahmen der Schnupperstunde für die neuen Schulanfänger*innen hospitieren die Erzieher*innen im Anfangsunterricht.
- Auf Wunsch können Erzieher*innen im Unterricht der Eingangsstufe hospitieren.

8.1.3. für Lehrer*innen

- Auf Wunsch finden kollegiale Hospitationen statt. Interessierte Kolleg*innen nehmen Einblick in besondere Unterrichtsformen, Arbeitsweisen oder Methoden.
- Auf Anfrage können auch externe Lehrer*innen im Unterricht hospitieren, um Einblicke zu erhalten.

8.1.4. für Praktikant*innen

- Es finden regelmäßig Schülerpraktika statt. Die Praktikant*innen hospitieren sowohl im Unterricht als auch im Nachmittagsbereich in der OGS.
- Lehramtsstudierende absolvieren Praktika
- Lehramtsstudierende absolvieren ihr Praxissemester an der Sternschule.
- In Zusammenarbeit mit dem ITPP der Universität Münster werden regelmäßig Lehramtsstudierende mit dem Fach Sachunterricht betreut. Außerdem führen sie konkrete Unterrichtsreihen zum experimentierenden, forschenden Lernen im Sachunterricht durch.
- Alle Praktikant*innen werden von der Praktikumsbeauftragten des Kollegiums betreut. Die Lehrkräfte vermitteln darüber hinaus Einblicke in die außer-

Schulprogramm

Stand 2019

unterrichtlichen Tätigkeiten wie Unterrichtsvorbereitung, Elternabende, Teamarbeit und Lehrerkonferenzen.

8.2. Unser Förderverein unterstützt das Schulleben finanziell und ideell.

- Finanzielle Unterstützung besonderer Projekte (Mein Körper gehört mir, Getränke beim Sponsorenlauf, Zuschüsse für Klassenfahrten für bedürftige Kinder, Ausstattung der Bücherei...)
- Preise für den Lesewettbewerb, Warnwestenwettbewerb
- Nikolausgeschenke
- Organisation des Verkaufs der Schul-T-Shirts und Schultassen bei den verschiedenen Veranstaltungen rund um die Einschulung

8.3. Regelmäßige Information über unsere schulische Arbeit und Angebote

- Auf der Schulhomepage finden sich alle wichtigen Informationen rund um das Schulleben.
- Ein Informationskasten auf dem Schulhof und regelmäßige Flyer informieren die Eltern über Aktionen und Angebote in der Schule und im Stadtteil.
- Informationsschreiben über die Angebote in der Schule werden über die Kinder an die Eltern weitergeleitet.
- In einem besonderen Informationsbrief werden Eltern und Kinder jeweils zu den verschiedenen Ferien über besondere zurückliegende Aktivitäten, Siegerehrungen oder schulische Besonderheiten informiert.

8.4. Wir kooperieren mit den Bildungseinrichtungen im Stadtteil.

8.4.1. Kooperation mit der Inklusionswerkstatt des Schulamtes

In Einzelfällen lassen sich die Lehrkräfte von Kolleg*innen der Inklusionswerkstatt der Stadt Gelsenkirchen beraten.

8.4.2. Kooperation mit den benachbarten Grundschulen im Schalker Verbund

- Es finden regelmäßig Treffen der drei Schulleiterinnen statt, um gemeinsame Vorhaben zu besprechen und Absprachen zu treffen. Im Schuljahr 2018-2019 wird ein einheitliches Empfehlungsschreiben für die weiterführende Schulen erprobt.
- Im Rahmen des Projektes „Kein Kind zurücklassen“ und der gemeinsamen Arbeit im Bildungsverbund Schalke wurden gemeinsame Anmeldebögen für die Schulanfänger erarbeitet. Diese Bögen wurden in die verschiedenen Sprachen übersetzt, die von Eltern der Sternschule gesprochen werden.
- Die Schuleingangsdiagnostik (Schulspiel) wurde im Rahmen der Bildungsverbundarbeit mit den Kolleg*innen der Schule und den Erzieher*innen überarbeitet und vereinheitlicht. Ebenfalls wurde das gemeinsame Vorgehen in Bezug auf Förderempfehlungen und Elternberatung und –begleitung aufeinander abgestimmt.
- Es finden gemeinsame übergreifende Informationsveranstaltungen statt, die jeweils in die hauptsächlich vertretenden Muttersprachen (rumänisch, türkisch und

arabisch) übersetzt werden. Der Sozialdienst Schule betreut diese Maßnahmen, sodass die Angebote gut angenommen werden.

8.4.3. Kooperation mit den benachbarten Kitas

- Zweimal im Jahr finden Arbeitskreise statt, zu denen die Erzieher*innen der Nachbarkitas und die Klassenlehrer*innen der Schulanfänger eingeladen werden.
- Beim ersten Treffen geben die Lehrer*innen den Erzieher*innen eine Rückmeldung über die Eingewöhnungszeit und Entwicklung der Schulanfänger*innen. Außerdem werden die anstehende Schuleingangsdiagnostik und weitere gemeinsame Aktivitäten besprochen. Beim zweiten Treffen geben die Erzieher*innen den aktuellen Lern- und Leistungsstand der zukünftigen Schulanfänger*innen an und geben weitere wichtige Informationen für die Klassenzusammensetzung.
- Die Erzieher*innen begleiten die Kinder zur Schuleingangsüberprüfung in die Schule. Sie sind vertraute Ansprechpartner*innen für die Kinder bei den Testungen und werten gemeinsam mit den Lehrkräften die Ergebnisse aus.
- Lehrkräfte nehmen an dem Elternsprechtag der Kitas teil und beraten im Anschluss an das Schulspiel die Eltern gemeinsam mit den Erzieher*innen über mögliche Förder- und Fördermaßnahmen.
- Während der Vorschulzeit finden weitere Informationsangebote für Eltern in Zusammenarbeit mit den Erzieher*innen und Lehrer*innen der Sternschule statt.
- Bei Bedarf besteht ein intensiver Austausch über einzelne Kinder, um einen gelingenden Übergang vorzubereiten.

8.4.4. Kooperation mit den weiterführenden Schulen im Stadtteil

- Es finden in Zusammenarbeit mit den beiden Grundschulen im Schalker Verbund und den weiterführenden Schulen ebenfalls 2 Arbeitskreise im Jahr statt.
- Schwerpunkt der Arbeit ist der Austausch über die Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Grundschule und die verschiedenen Anforderungsprofile der weiterführenden Schulen. Die Empfehlungsschreiben der Grundschulen werden gemeinsam überarbeitet, um das gemeinsame Verständnis zu verbessern.
- Es findet ein gemeinsamer Informationsabend für die Eltern der Viertklässler*innen statt. Die Grundschulleiter*innen stellen die Beratungsgespräche, Grundlagen für die Empfehlungen und die Anmeldeformalitäten vor. Die Vertreter*innen der einzelnen Schulformen stellen den Eltern die Besonderheiten ihrer Schulform dar und stehen anschließend für Rückfragen zur Verfügung.
- Es besteht eine enge Kooperation mit dem Schalker Gymnasium. Nach Abschluss der Anmeldungen finden AGs für interessierte Schüler*innen im naturwissenschaftlichen Bereich statt.
- Gegenseitige Hospitationen von Grundschullehrkräften an den weiterführenden Schulen und umgekehrt tragen zum weiteren Austausch und zur Transparenz bei.
- Im Schuljahr 2017-2018 hat erstmalig ein „Speed Dating“ stattgefunden. Lehrkräfte der weiterführenden Schule und der Grundschulen im Stadtteil

Schulprogramm

Stand 2019

Schalke haben sich über die gemeinsamen Schüler*innen ausgetauscht. Im Schuljahr 2018-2019 wurde dieses Austauschtreffen auf Stadtebene organisiert und durchgeführt.

- Im Schuljahr 2018-2019 ist in Kooperation mit dem Berufskolleg Königstraße das Projekt „Balu und Du“ gestartet. Paten aus den Abiturklassen des Berufskollegs aus dem Bereich Erziehung und Gesundheit übernehmen die Patenschaft für Dritt- und Viertklässler*innen. Wöchentlich treffen sie sich einmal mit ihren Patenkindern und unternehmen etwas gemeinsam.

8.5. Wir nutzen städtische Unterstützungsangebote.

8.5.1. Schulpsychologische Beratungsstelle

Die Schulpsychologin berät regelmäßig bei Bedarf die Lehrkräfte über besondere Verhaltensweisen von Schüler*innen, über unterrichtliche Maßnahmen und unterstützt in Elterngesprächen.

8.5.2. Kommunales Integrationszentrum

- Sprachförderangebote für Dritt- und Viertklässler*innen werden gemeinsam abgesprochen und durchgeführt.
- Kinder des 2. Jahrgangs der Sternschule nehmen am Sprachcamp der Stadt Gelsenkirchen teil.
- In den Sommerferien wird eine Ferienschule für alle Kinder der Sternschule zur Sprachförderung angeboten.

8.5.3. Gekita

Schuljahresbegleitend und in den Sommerferien findet ein Sprachförderprogramm für die Schulanfänger*innen statt, die keinen Kitaplatz bekommen haben und beim Schulspiel durch erhebliche Sprach- und Verständnisschwierigkeiten aufgefallen sind. Spielerisch werden die Kinder zusätzlich mit den Räumlichkeiten, Regeln und Ritualen der Sternschule vertraut gemacht und in den Basiskompetenzen gefördert.

8.5.4. Sozialdienst Schule und Jugendamt

- Es finden regelmäßig Sitzungen mit dem Sozialdienst Schule statt, um Transparenz über Angebote und Förderangebote zu bekommen.
- In besonderen Fällen nimmt die Schule oder der Sozialdienst Schule Kontakt zu den Mitarbeiter*innen des ASD auf.
- Regelmäßig werden die Lehrkräfte über die Möglichkeiten und Angebote der Kinderschutzbeauftragten informiert.

8.5.5. Gelsensport

- Je nach personeller Situation werden über Gelsensport und in Kooperation mit den benachbarten Grundschulen verschiedene Bewegungsangebote für die Kinder oder Eltern in der Turnhalle angeboten.

Schulprogramm

Stand 2019

- Einmal im Jahr findet ein Radfahrtraining für Zweitklässler*innen statt, bei dem die Kinder über mehrere Wochen Gleichgewichtsübungen und ein Sicherheitstraining absolvieren, um das Radfahren sicher zu erlernen.
- In den Herbstferien findet eine Schwimmfreizeit statt, in der bis zu 10 Kinder das Seepferdchen erlangen können. Dabei werden zunächst die Viertklässler*innen berücksichtigt, die nach dem Schwimmunterricht der Schule noch nicht das Schwimmen erlernt haben.

8.6. Wir kooperieren mit weiteren außerschulischen Partnern.

8.6.1. Caritas

- Über die Angebote des Familienzentrums finden regelmäßig Beratungsgespräche mit einer Kollegin der Erziehungsberatungsstelle der Caritas in der Schule statt.
- Die Lehrkräfte beraten die Eltern entsprechend und stellen Termine zur Verfügung.

8.6.2. Kirchengemeinde

- Es besteht eine regelmäßige Kooperation zwischen der Fachkonferenz Religionen und der evangelischen Kirchengemeinde.
- Im Jahresverlauf finden regelmäßig ökumenische Gottesdienste zu bestimmten Anlässen statt (Weihnachten, Ostern, Entlassfeier der Viertklässler*innen vor den Sommerferien). Die Gottesdienste werden in Zusammenarbeit der Fachkonferenz Religionen, dem Pastor und den Religionskindern vorbereitet.

8.6.3. Stadtbücherei

- Die Stadtbücherei Gelsenkirchen ist fußläufig von der Sternschule zu erreichen.
- Mit der Stadtbücherei Gelsenkirchen besteht eine Bildungspartnerschaft. Im 2. Schuljahr lernen die Kinder mit einer Rallye die Stadtbücherei und die verschiedenen Angebote kennen. Angebote von Autorenlesungen oder der Erwerb des Lesepasses in den Sommerferien werden regelmäßig angenommen.
- Im 2. Schuljahr können die Kinder vor Ort eine Medienschulung erhalten und in das Leseförderprogramm Antolin eingeführt werden.

8.6.4. Theater (Musiktheater im Revier, Consol Theater)

- Die schulspezifischen Angebote des Musiktheaters werden regelmäßig angenommen (Hörzelt, Führung hinter den Kulissen, Oper aus dem Koffer).
- Regelmäßig werden Musiker*innen aus dem Sinfonieorchester eingeladen, die ihr Instrument im Musikunterricht der Schule vorstellen.
- In der Weihnachtszeit werden die Kindervorführungen besucht.
- Regelmäßig werden Erzählprojekte des Consol Theaters wahrgenommen. Das freie, selbstbewusste Erzählen wird mit der Hilfe von Theaterpädagog*innen geübt.
- Seit dem Schuljahr 2017-2018 konnte über Sponsorengelder eine Theaterklasse eingerichtet werden. Gemeinsam mit einer Theaterpädagogin des Consol Theaters und der Klassenlehrerin werden die Kinder von Beginn ihrer Schulzeit an das Theaterspielen herangeführt. In regelmäßigen Abständen präsentieren die

Schulprogramm

Stand 2019

Kinder ihre einstudierten Einheiten in der Schule und einmal auf der Bühne des Consol Theaters.

- Im 3. Jahrgang findet wöchentlich das MuT-Projekt in Kooperation mit dem Musiktheater statt.
- Aufführungen des Theaters Gildenast werden besucht, bzw. finden in der Schule statt.

8.6.5. Städtische Musikschule

- Über das Jekits-Programm erhalten die Kinder im 1. Schuljahr durch einen Musikpädagogen der Musikschule eine Stunde musikalische Früherziehung.
- Im 2. Schuljahr können sich die Kinder für einen klassenübergreifenden Chor anmelden.
- Über das „Gelsenkirchener Modell“ der Musikschule können ab dem 3. Schuljahr die Kinder in Kleingruppen ein Musikinstrument erlernen. Das Angebot ist abhängig von den Interessen der Kinder.

8.6.6. Lesementor

Im Schuljahr 2002 ist das Lesementor-Projekt in Gelsenkirchen an der Sternschule als erste Schule in Gelsenkirchen gestartet. Seitdem übernehmen regelmäßig ehrenamtliche Lesementor*innen wöchentlich eine Lesebegleitung für einzelne Kinder.

8.6.7. Rotarier

Regelmäßig findet mit Unterstützung der Rotarier ein samstägliches Spielvormittag statt. Es werden bevorzugt Kinder mit wenigen Sprachkenntnissen eingeladen, die in Kleingruppen, betreut durch eine/n rotarische/n Freund/Freundin, verschiedene Gesellschaftsspiele kennenlernen.

8.6.8. Die Tafel

Täglich bekommt die Sternschule von der Tafel Butterbrote, Obst und Gemüse für die Kinder, die ohne Frühstück in die Schule kommen.

8.6.9. Margarete Zingler Haus

Mit den Falken findet im benachbarten Margarete Zingler Haus eine Kooperation statt. Angebote werden ausgehängt und die Sternschule kann die Räumlichkeiten für schulische Aktionen nutzen.

8.6.10. Universität Münster

Zwei Lehrkräfte der Sternschule arbeiten mit der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität im Bereich der Lehrer*innenausbildung zusammen. Dadurch begleiten Lehramtsstudierende regelmäßig das Experimentieren im Sachunterricht der Sternschule.

8.7. Wir bewerben uns regelmäßig um Sponsorengelder für besondere Projekte.

- Kultur und Schule
- NRW macht Schule

Schulprogramm

Stand 2019

- Schule macht Zukunft – Sparkasse
- Gelsenwasser
- Quartiersfond